

# Giftbeere

Die **Giftbeere** (*Nicandra physalodes*, auch *Nicandra physaloides*) ist eine in Südamerika heimische Pflanzenart aus der Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae). Es ist die einzig Art der monotypischen Gattung *Nicandra*.

## Inhaltsverzeichnis

### Beschreibung

Blätter

Blüten

Früchte

### Chromosomenzahl

### Herkunft

### Giftigkeit

### Nutzung

### Literatur

### Weblinks

### Einzelnachweise

## Beschreibung

Die Giftbeere ist eine aufrecht wachsende, 0,5 bis 1,5 m, selten auch 2 m hohe Pflanze.

### Blätter

Die Blätter sind membranartig, schmal bis breit eiförmig, besitzen einen unregelmäßig geschwungenen oder wellig gelappten Rand und werden (4) 10 bis 21 (31) Zentimeter lang und (2) 5 bis 10 (20) cm breit. Die Blattbasis ist keilförmig bis spitz zulaufend, die Blattstiele eng geflügelt und 1,5 bis 9 Zentimeter lang.

Die Oberseiten der Blätter haben teilweise gleichmäßig verteilte schwarze Stellen mit 0,1 bis 0,3 Millimetern Durchmesser, aus denen durchsichtige Zäpfchen mit einer Länge von bis zu einem Millimeter herausstehen:

### Giftbeere



Giftbeere (*Nicandra physalodes*)

### Systematik

Asteriden

Euasteriden I

Ordnung: Nachtschattenartige  
(Solanales)

Familie: Nachtschattengewächse  
(Solanaceae)

Gattung: *Nicandra*

Art: Giftbeere

### Wissenschaftlicher Name der Gattung

*Nicandra*

ADANS.

### Wissenschaftlicher Name der Art

*Nicandra physalodes*

(L.) GAERTN.

## Blattoberseite der Giftbeere



Gesamtes Blatt mit einer Länge von 36 Millimetern    Detail unterhalb der Mittelachse



Detail oberhalb der Mittelachse

## Blüten

Die von Bienen befruchteten, radiärsymmetrischen, fünfzähligen Blüten stehen einzeln, zunächst aufrecht, später nickend. Die in der Hälfte ihrer Länge miteinander verwachsenen Kelchblätter sind 9 bis 22 mm lang. Die Kronblätter sind am Rand und der oberen Kronröhre zwischen blass pink-violett bis blass blau gefärbt und besitzen ebenso gefärbte Flecken an der Basis eines jeden Kronblattes. Die Krone ist etwa 20 bis 30 mm lang und besitzt einen Durchmesser von etwa 27 mm. Die Antheren sind 4 bis 4,5 mm lang und sind mit wenigen, einfachen und kurzen Trichomen besetzt. Die fünf Staubfäden sind an der Basis mit langen, einfachen Trichomen besetzt, an der restlichen Oberfläche sind kurze Trichome zu finden. Die Pollengröße liegt mit 35 bis 38  $\mu\text{m}$  im mittleren Größenbereich. Der 3 bis 5 mm lange Griffel ist mit einigen mehrzelligen Trichomen besetzt. Die Narbe ist in etwa 1,5 mm lang. Die Blütezeit erstreckt sich von Juli bis Oktober.

## Blüten der Giftbeere



Giftbeere (*Nicandra physalodes*)



Innenansicht  
einer Blüte

## Früchte

An den sich verlängernden Blütenstängeln bilden sich die aufrecht stehenden Früchte. Der sich vergrößernde Kelch schließt sich lampionartig um die sich bildende Frucht, wird pergamentartig und weist eine deutlich sichtbare, netzartige Nervatur auf. Die Beeren haben einen Durchmesser von 10 bis 15 mm und beinhalten bräunlich-gelbe, 1,5 bis 2 mm lange, flach nierenförmige Samen mit feinen Einbuchtungen. Der Embryo ist gerollt, die Keimblätter sind kürzer als der restliche Embryo.

### Früchte und Samen der Giftbeere



Fruchtstand der Giftbeere



Samen der Giftbeere

## Chromosomenzahl

---

Die Chromosomenzahl ist  $n = 10$ , wobei diploide und tetraploide Chromosomensätze gefunden wurden. Zudem gab es auch einzelne Chromosomenzählungen mit  $2n = 19$  und  $2n = 21$ .

## Herkunft

---

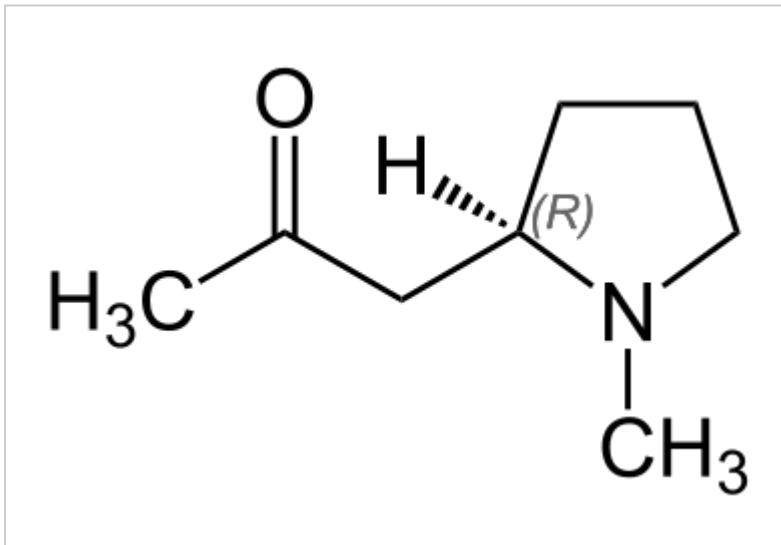
Die Herkunft der Giftbeere sind die Anden Südamerikas, wo sie von Peru bis ins nördliche Argentinien zu finden sind. Durch die Verwendung der Pflanze als Zierpflanze ist sie heute oft auch ausgewildert in anderen Gebieten zu finden, unter anderen auf den Galapagos-Inseln, Hawaii, den USA, Indien, Mosambik, Australien und in Deutschland.<sup>[1]</sup>

## Giftigkeit

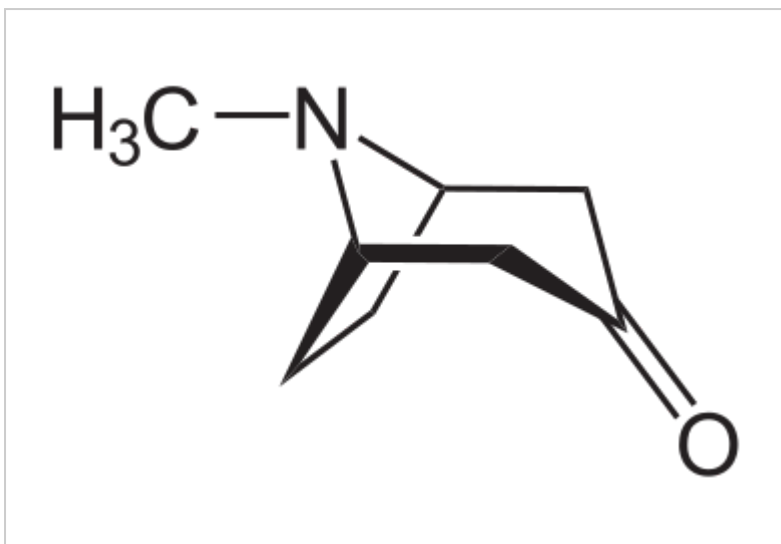
---

Die Giftbeere ist in allen Teilen giftig, besonders aber in den Wurzeln. Dort reichern sich verschiedene Alkaloide an, die Hauptalkaloide sind Hygrin und Tropinon. Ebenfalls in der Pflanze enthalten sind diverse Withanolide, von denen u. a. Nicandrenone für eine zytotoxische Wirkung bekannt ist.

### Strukturformeln



Strukturformel von Hygrin



Strukturformel von Tropinon

## Nutzung

---

Die Giftbeere wird selten bis zerstreut als Zierpflanze in Sommerrabatten und Sommerblumenbeeten genutzt. Sie ist seit dem 18. Jahrhundert in Kultur. Es gibt einige Sorten, die zum Teil auch rein weiße Blüten haben.<sup>[1]</sup> Oft wird die Blaue Physalis aber auch wegen ihrer Eigenschaften angebaut, die Weiße Fliege oder Mottenschildläuse genannt, auf Distanz zu halten. Zwischen z. B. Kohl gepflanzt vertreibt die Pflanze mit ihrer Toxizität und entsprechendem Duft die Schadinsekten zwar nicht zu 100 %, reduziert aber den Befall erheblich.<sup>[2]</sup>


## Literatur

---

- Armando T. Hunziker: *The Genera of Solanaceae*. A.R.G. Gantner Verlag, Ruggell, Liechtenstein 2001, ISBN 3-904144-77-4.
- Lutz Roth, Max Dauderer, Karl Kormann: *Giftpflanzen Pflanzengifte*. 6. überarbeitete Auflage. Nikol-Verlag, Hamburg 2012, ISBN 978-3-86820-009-6.

## Weblinks

---

 **Commons: Giftbeere (*Nicandra physalodes*)** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Nicandra\\_physalodes?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Nicandra_physalodes?uselang=de)) – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien

- *Nicandra physalodes* (L.) J. Gaertn., *Giftbeere*. (<https://www.floraweb.de/pflanzenarten/artenhome.xsql?suchnr=3848&>) FloraWeb.de
- Giftbeere ([https://www.ufz.de/biolflor/taxonomie/taxonomie.jsp?ID\\_Taxonomie=2071](https://www.ufz.de/biolflor/taxonomie/taxonomie.jsp?ID_Taxonomie=2071)). In: *BiolFlor*, der *Datenbank biologisch-ökologischer Merkmale der Flora von Deutschland*.
- *Nicandra physalodes* (L.) Gaertn. (<https://www.infoflora.ch/de/flora/1645-.html>) In: *Info Flora*, dem *nationalen Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora*. Abgerufen am 28. Februar 2016.
- Thomas Meyer: Datenblatt mit Bestimmungsschlüssel und Fotos bei *Flora-de: Flora von Deutschland* (alter Name der Webseite: *Blumen in Schwaben*) (<http://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Nachtschattengewaechse/nicandra.htm>)
- Kurze Beschreibung bei solanaceae.net (<http://www.solanaceae.net/index.php?option=content&task=view&id=69&Itemid=2>)

## Einzelnachweise

---

1. Eckehart J. Jäger, Friedrich Ebel, Peter Hanelt, Gerd K. Müller (Hrsg.): *Exkursionsflora von Deutschland*. Band 5: *Krautige Zier- und Nutzpflanzen*. Spektrum Akademischer Verlag, Berlin/Heidelberg 2008, ISBN 978-3-8274-0918-8, S. 449.
2. *Mein Gartenratgeber – Blaue Physalis gegen Weiße Fliege*. Anbau und Verwendung (<http://www.mein-garten-ratgeber.de/pflanzen-praxis-wissen-tipps-details/blaue-physalis-gegen-weise-fliege.html>)

---

Abgerufen von „<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Giftbeere&oldid=206048099>“

---

Diese Seite wurde zuletzt am 29. November 2020 um 11:37 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.